

Themenblätter im Unterricht

Herbst 2006_Nr. 60

Deutschland für Europa



Staat. Gesellschaft. Wirtschaft. Internationales. Ethik.

Seite 3 – 6
Seite 7 – 62

Anmerkungen für die Lehrkraft
Doppelseitiges Arbeitsblatt im Abreibblock (27 Stück)
zum Thema: *Deutschland für Europa*.

Seite 63
Seite 64

Literaturhinweise
Internetadressen

Bestellcoupon auf S. 63/64

Zum Autor:



Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte,

Jahrgang 1952, Diplom-Soziologe, Dr. phil, ist seit 1993 Leiter der Europäischen Akademie Berlin. Seit 1999 nimmt er zusätzlich einen Lehrauftrag am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin wahr und ist seit Oktober 2005 Honorar-

professor für politische Wissenschaft. Er hat zahlreiche Publikationen zu europäischen, internationalen, deutschlandpolitischen und wirtschaftlichen Fragen vorgelegt.

DIE THEMENBLÄTTER IM UNTERRICHT

sind vor allem für den Gebrauch in Berufsschulen und für Vertretungsstunden gedacht. Die Redaktion nimmt gern Lob, Kritik und Verbesserungswünsche sowie Themenvorschläge entgegen.

Lieferbare Themenblätter im Unterricht

- Nr. 2: Die Ökosteuer in der Diskussion. Bestell-Nr. 5.352
- Nr. 4: Demokratie: Was ist das? (Nachdruck) Bestell-Nr. 5.354
- Nr. 5: Fleischkonsum und Rinderwahn. Bestell-Nr. 5.355
- Nr. 8: Zivilcourage: Eingreifen statt zuschauen! (Nachdruck) Bestell-Nr. 5.358
- Nr. 16: Mobbing. (Nachdruck) Bestell-Nr. 5.366
- Nr. 20: Der Bundestag – Ansichten und Fakten. (neu 2005) Bestell-Nr. 5.370
- Nr. 22: Lust auf Lernen. (Nachdruck) Bestell-Nr. 5.372
- Nr. 23: Koalieren und Regieren. (neu 2005) Bestell-Nr. 5.373
- Nr. 33: Internet-Sicherheit. Bestell-Nr. 5.383
- Nr. 39: Zuschauer-Demokratie? Bestell-Nr. 5.389
- Nr. 40: Freiheit und Gleichheit – feindliche Schwestern? Bestell-Nr. 5.390
- Nr. 41: Unser Bild von Afrika. Bestell-Nr. 5.391
- Nr. 43: Getrennte Welten? Migranten in Deutschland. Bestell-Nr. 5.393
- Nr. 45: Folter und Rechtsstaat. Bestell-Nr. 5.395
- Nr. 47: Die Türkei und Europa. Bestell-Nr. 5.940
- Nr. 48: Politische Streitkultur. Bestell-Nr. 5.941
- Nr. 49: Sport und (Welt-) Politik. Bestell-Nr. 5.942
- Nr. 50: Freiheitsrechte – grenzenlos? Bestell-Nr. 5.943
- Nr. 51: Gesundheitspolitik – Ende der Solidarität? Bestell-Nr. 5.944
- Nr. 52: Wasser – für alle!? Bestell-Nr. 5.945
- Nr. 53: Wehr(un)gerechtigkeit. Bestell-Nr. 5.946
- Nr. 54: Entscheiden in der Demokratie. Bestell-Nr. 5.947
- Nr. 55: Baukultur und Schlossgespenster. Bestell-Nr. 5.948
- Nr. 56: Stichwort Antisemitismus. Bestell-Nr. 5.949
- Nr. 57: Nachhaltige Entwicklung. Bestell-Nr. 5.950
- Nr. 58: Wie christlich ist das Abendland? Bestell-Nr. 5.951
- Nr. 59: Gleiche Chancen für Anne und Ayshe? Bestell-Nr. 5.952
- Nr. 60: Deutschland für Europa. Bestell-Nr. 5.953
- Nr. 61: Friedenschancen im Nahen Osten? (ab Oktober online)

→ Sämtliche Ausgaben im Internet, auch die vergriffenen:
→ www.bpb.de > Publikationen > Themenblätter

Versandbedingungen: Bis 1 kg kostenlos und portofrei, bei 1–20 kg Portobeitrag von ca. 4,60 EUR per Überweisung nach Erhalt.

Impressum

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn
www.bpb.de
E-Mail der Redaktion: moeckel@bpb.de (keine Bestellungen!)

Autor: Eckart D. Stratenschulte
Redaktion: Iris Möckel (verantwortlich), Tim Schmalfeldt

Gestaltung: Leitwerk. Büro für Kommunikation, Köln
Titelbild: Ramona Sekula, Leitwerk

Druck: Mareis Druck, Weißhorn
Papier: Schneidersöhne PlanoNature FSC

FSC-Gütesiegel

Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Der Text kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden. Bei allen gesondert bezeichneten Fotos und Karikaturen liegen die Rechte nicht bei uns, sondern bei den Agenturen. Haftungsausschluss: Die bpb ist für den Inhalt der aufgeführten Internetseiten nicht verantwortlich.

1. Auflage: Oktober 2006
ISSN 0944-8357
Bestell-Nr. 5.953 (siehe Bestellcoupon S. 63)



JETZT BESTELLEN! pocket global

Was ist Globalisierung und welche politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen hat sie? pocket global ist ein handliches, leicht verständliches Lexikon für die Hosentasche: von „Agenda 21“ über „Humanitäre Hilfe“ bis zum „Zoll“ werden wesentliche Begriffe zur Globalisierung und zur internationalen Politik knapp erklärt, ergänzt um zahlreiche Schaubilder und Illustrationen.

Kostenloses Musterexemplar bestellen mit dem Coupon auf S. 63/64.

NEU AB SOFORT: pocket wirtschaft

in der 2. aktualisierten Auflage.

♂ steht für die männliche und weibliche Form des vorangehenden Begriffs

Eckart D. Stratenschulte

Deutschland für Europa

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2007 wird Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft ausüben. Dadurch wird der Europäischen Union in den Medien größeres Gewicht gegeben werden. Die Bundeskanzlerin und der Außenminister werden Stellungnahmen im Namen der Europäischen Union abgeben und Termine für die EU wahrnehmen.

Die vorliegende Unterrichtseinheit greift die Fragen der Präsidentschaft auf. Im ersten Teil will sie Verständnis dafür wecken, was die Präsidentschaft eigentlich ist und wie das System funktioniert. Im zweiten Teil soll es dann um die Schwerpunkte der deutschen Präsidentschaft gehen. Dabei darf natürlich nicht übersehen werden, dass 80 % der Projekte, die eine Präsidentschaft vorantreibt, von den Vorgängern ♂ geerbt sind und lediglich 20 % eigene Aspekte in die europäische Tagesordnung eingefügt werden können. Außerdem wird die tatsächliche Agenda der EU sehr stark von tagespolitischen Ereignissen bestimmt, die nicht immer voraussehbar sind.

→ Die Präsidentschaft ist ein guter Aufhänger, Fragen der europäischen Integration im Unterricht zu behandeln. Im ersten Halbjahr 2007 bestimmt Deutschland in einem gewissen Maß die Angelegenheiten der Europäischen Union, die Europäische Union bestimmt aber immer maßgeblich unsere Lebensbedingungen. Das ist Grund genug, sich mit ihr zu befassen.

Hinweise zu den Arbeitsaufgaben

Zu Aufgabe 1 ■ Wechsel in der Präsidentschaft

Die Ratspräsidentschaft ist für Deutschland eine besondere Herausforderung. Es geht ja nicht nur darum, dass die Bundeskanzlerin die Diskussion des Europäischen Rates, der sich in der Regel alle drei Monate trifft, moderiert. Deutschland hat auch den Vorsitz im Ministerrat, der in neun verschiedenen Formationen zusammentritt (*Allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen; Wirtschaft und Finanzen; Justiz und Inneres; Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucher; Wettbewerbsfähigkeit; Verkehr, Telekommunikation und Energie; Landwirtschaft und Fischerei; Umwelt; Bildung, Jugend und Kultur*). Hinzu kommen viele Ratsarbeitsgruppen. Insgesamt muss die deutsche Präsidentschaft in dem halben Jahr ihres Amtierens rund 500 Veranstaltungen vorbereiten und leiten.

Ab 2007 sind sogenannte Teampräsidenschaften vorgesehen, die über 18 Monate gehen sollen. Die deutschen Teampartner sind Portugal und Slowenien, mit denen eine enge Absprache erfolgt. So wechselt die Ratspräsidentschaft zwar weiterhin alle sechs Monate, aber es wird gemeinsam für einen Zeitraum von eineinhalb Jahren geplant.

Die Aufgabe 1 im Schülerarbeitsbogen soll zeigen, dass die Präsidentschaft zwischen großen und kleinen, alten und neuen Mitgliedern wechselt. Die Hauptstädte sind *Berlin, Lissabon, Ljubljana (Laibach), Paris, Prag und Stockholm* (siehe auch Titelbild).

Zu Aufgabe 2 ■ Aufgaben der Präsidentschaft

Diese Aufgabe soll die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich mit der Rolle der Präsidentschaft näher zu befassen.

Die richtige Antwort auf die Frage, was die Ratspräsidentschaft tut, lautet: „Die europäischen Geschäfte weiterführen, dabei aber auch eigene Akzente setzen.“ Dass zweimal jährlich eine völlig neue Tagesordnung für die EU festgesetzt wird, wäre weder sinnvoll noch praktikabel. Außerdem ist kaum eines der Vorhaben der EU innerhalb von sechs Monaten abzuschließen.

Info → Teampräsidenschaften für Europa

Auszug aus dem Entwurf eines Europäischen Beschlusses des Europäischen Rates über die Ausübung des Vorsizes im Rat, der als Erklärung zum Verfassungsvertrag beigefügt und mittlerweile vom Rat in Kraft gesetzt wurde:

- (1) „Der Vorsitz im Rat außer in der Zusammensetzung „Auswärtige Angelegenheiten“ wird von zuvor festgelegten Gruppen von drei Mitgliedstaaten für einen Zeitraum von 18 Monaten wahrgenommen. Diese Gruppen werden in gleichberechtigter Rotation der Mitgliedstaaten unter Berücksichtigung ihrer Verschiedenheit und des geografischen Gleichgewichts innerhalb der Union zusammengestellt.“
- (2) Jedes Mitglied der Gruppe nimmt den Vorsitz in allen Zusammensetzungen des Rates außer in der Zusammensetzung „Auswärtige Angelegenheiten“ im Wechsel für einen Zeitraum von sechs Monaten wahr. Die anderen Mitglieder der Gruppe unterstützen den Vorsitz auf der Grundlage eines gemeinsamen Programms bei all seinen Aufgaben. Die Mitglieder der Gruppe können untereinander alternative Regelungen beschließen.“

Vgl. Rat der Europäischen Union, Mitteilung an die Presse, 2630. Sitzung des Rates, Allgemeine Angelegenheiten, Brüssel 2004, 15460/04 (Presse 343)

→ Tipp zu Aufgabe 1:

Zur Verdeutlichung kann man die Europakarte online unter → www.bpb.de/files/RDDNE6.pdf herunterladen und ausdrucken.

Dazu folgende Aufgabe:

„Verbinden Sie die Hauptstädte mit einem Stift in der Reihenfolge der Präsidentschaften, beginnen Sie also mit Berlin!“

Die Präsidentschaft bezieht sich auf den Vorsitz im Rat, also auf die Vertretung der Mitgliedstaaten. Die Europäische Kommission hat einen Präsidenten, der für fünf Jahre gewählt ist. Zur Zeit ist dies der Portugiese José Manuel Barroso. Zwar besteht die Kommission aus einem Mitglied pro Land, aber diese sind ausdrücklich keine Vertreter ihres Heimatstaates, sondern nur der europäischen Sache verpflichtet. Man spricht von der Europäischen Kommission auch als der „Hüterin der Verträge“. Die Kompetenzen von Rat und Kommission sind unterschiedlich, daher kann die Kommission nicht die Ratsaufgaben mit erledigen.

Das Europäische Parlament ist die Vertretung der Völker aller EU-Staaten, die jeweils alle stimmberechtigt sind. Der Präsident wird für zweieinhalb Jahre, also eine halbe Legislaturperiode, gewählt. Seit der Neuwahl des Europäischen Parlaments im Juni 2004 übt der spanische Sozialdemokrat Josep Borrell Fontelles dieses Amt aus, das er zur Halbzeit abgeben wird. Hier steht also Ende 2006 ein Wechsel an. Einer der genannten Kandidaten für die zweite Halbzeit ist der deutsche CDU-Abgeordnete Gerd Pöttering, der jetzt das Amt des Vorsitzenden der EVP-Fraktion ausübt.

Zu Aufgabe ■ 3 ■ Vor- und Nachteile der Rotation

→ Feste Präsidentschaft vs. rotierende Präsidentschaft

Über diese Frage gab und gibt es auch in der Europäischen Union heftige Debatten.

→ Die Befürworter der festen Präsidentschaft argumentieren wie folgt:

- Bei den Ratstreffen ist wenig Zeit. Es ist unmöglich, eine Frage auszudiskutieren. Wenn jeder Staats- oder Regierungschef sowie der Präsident der EU-Kommission nur eine einleitende Stellungnahme von 10 Minuten abgibt, kostet das schon fast 5 Stunden. Die wesentliche Arbeit des Präsidenten liegt also in der Entscheidungsvorbereitung durch Besuche in den anderen Mitgliedsländern, Gespräche und Telefonate. In einer EU mit 25 bzw. 27 Staaten erfordert die Koordinierung der Politik so viel Zeit, dass sie nicht von einem Regierungschef „so nebenbei“ mit erledigt werden kann.
- Außerdem bekommt die Europäische Kommission durch die ständig wechselnde Präsidentschaft gegenüber dem Ausland und gegenüber den eigenen Bürgern kein Gesicht. Die Bindung der Bürger an die Politik läuft aber auch über Personen.

→ Die Befürworter einer rotierenden Präsidentschaft wenden dagegen ein:

- Dadurch dass jedes Land einmal die Aufgabe hat, die europäischen Geschäfte zu führen, fühlen sich alle der Sache besonders verpflichtet. Die rotierende Ratspräsidentschaft zeigt darüber hinaus, dass auch die kleineren Länder in der EU ernst genommen werden, da sie in gleicher Weise Europa für eine gewisse Zeit repräsentieren wie die großen.
- Es hat sich übrigens in der Vergangenheit gezeigt, dass die Präsidentschaften der kleineren Länder oft effektiver und kreativer waren als die der großen, die zudem zu viele Eigeninteressen im Spiel haben.
- In der eigenen Bevölkerung löst die EU-Ratspräsidentschaft darüber hinaus einen „Europaschub“ aus, der der Bindung der Bürger an die Europäische Union dient.

In dieser Frage gibt es kein „richtig“ und „falsch“, beide Argumentationen haben etwas für sich.

Die Aufgabe soll dazu dienen, das Thema zu beleuchten und zu problematisieren.

Wenn die Europäische Verfassung in Kraft tritt, wird der Vorsitz im Europäischen Rat (*Staats und Regierungschefs*) von dem gewählten Präsidenten ausgeübt und der im Außenministerrat vom Europäischen Außenminister, den es dann geben wird. Für die anderen Ratsformationen bleibt es bei der Rotation. Allerdings sind seit 2007 Teampresidentschaften vorgesehen, in denen immer drei Länder für 18 Monate die Präsidentschaft ausüben. Dadurch soll mehr Kontinuität geschaffen werden. Dennoch hat jeweils einer der drei für sechs Monate „den Hut auf“ und führt die entsprechenden Ratsvorsitze (*siehe Infokasten auf S. 1*).

Info → Wie geht's weiter mit der Verfassung?

Beschluss des Europäischen Rates vom Juni 2006

„(...) Nach der letztjährigen Reflexionsphase sollte nun der Schwerpunkt darauf gelegt werden, konkrete Ergebnisse zu erzielen und Vorhaben durchzuführen.“

→ Der Europäische Rat vereinbart einen zweigleisigen Ansatz:

- Zum einen sollten die Möglichkeiten, die die derzeitigen Verträge bilden, bestmöglich ausgeschöpft werden, damit die von den Bürgern erwarteten konkreten Ergebnisse erzielt werden können.

- Zum anderen wird der Vorsitz dem Europäischen Rat in der ersten Jahreshälfte 2007 einen Bericht vorlegen, der sich auf ausführliche Konsultationen mit den Mitgliedstaaten stützt. Dieser Bericht sollte eine Bewertung des Stands der Beratungen über den Verfassungsvertrag enthalten und mögliche künftige Entwicklungen aufzeigen.

- Der Bericht wird anschließend vom Europäischen Rat geprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden als Grundlage für weitere Beschlüsse darüber dienen, wie der Reformprozess fortgesetzt werden soll, wobei die diesbezüglich erforderlichen Schritte spätestens im zweiten Halbjahr 2008 unternommen werden müssen. Jeder Mitgliedstaat, der während der Reflexionsphase den Vorsitz innehat, steht in einer besonderen Verantwortung, für die Kontinuität dieses Prozesses zu sorgen. (...)“

Europäischer Rat (Brüssel),
15./16. Juni 2006,
Schlussfolgerungen
des Vorsitzes, Punkte 46–48,
10633 (06) CONCL 2

Zu Aufgabe 4 ■ Schwerpunkte der deutschen Präsidentschaft

In der Aufgabe zu Punkt vier sind die Themen aufgeführt, in denen die deutsche Präsidentschaft vermutlich Schwerpunkte setzen will. Das Präsidentschaftsprogramm der Bundesregierung wird erst nach Drucklegung dieser Unterrichtseinheit veröffentlicht werden. Man will der jeweils amtierenden Präsidentschaft, im zweiten Halbjahr 2006 ist das Finnland, nicht die Aufmerksamkeit entziehen, indem man schon das eigene Programm präsentiert. Aber die wesentlichen Punkte zeichnen sich schon ab:

Thema A Fortgang des Verfassungsprozesses

Die Staats- und Regierungschefs²² haben im Juni 2006 beschlossen, die deutsche Ratspräsidentschaft zu bitten, einen Vorschlag zu machen, wie die Verfassungskrise gelöst werden könnte. Bis Ende des Jahres 2008 soll das Problem vom Tisch sein. Bis dahin wird es Neuwahlen in den Niederlanden und Präsidentenwahlen in Frankreich gegeben haben, das zudem im zweiten Halbjahr 2008 die Präsidentschaft ausüben wird.

Thema B und C 50 Jahre Römische Verträge

Durch die am 25. März 1957 in Rom unterzeichneten Verträge wurden die *Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)* und die *Europäische Atomgemeinschaft (EAG)* gegründet. Der Ansatz der bereits seit 1952 arbeitenden *Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)* wurde dadurch von einem Sektor (Kohle und Stahl) auf die ganze Wirtschaft ausgeweitet. Vielen gelten daher die zum 1. Januar 1958 in Kraft getretenen Römischen Verträge als die eigentliche Geburtsurkunde der EU. So wird es 2007 in Deutschland zahlreiche Veranstaltungen mit dem Slogan „Europa wird 50“ geben. In einer Sondersitzung des Europäischen Rates, zu der Bundeskanzlerin Merkel nach Berlin eingeladen hat, soll dieser Geburtstag gefeiert werden.

Allerdings wollen die Staats- und Regierungschefs²² nicht nur zurückschauen. Inhaltlicher Höhepunkt der Veranstaltung soll eine gemeinsame Erklärung zur Zukunft Europas sein, die den Charakter der EU als Wertegemeinschaft betont und die Mitglieder in die Pflicht zur weiteren Ausgestaltung der EU nimmt.

Thema D Energiesicherheit

Dieses Thema wird auf absehbare Zeit jede Ratspräsidentschaft beschäftigen. Europa verbraucht wesentlich mehr Energie, als es selbst Energieträger, sprich Öl und Gas, hat. Als Russland zum Neujahrstag 2006 der Ukraine den Gashahn zugekehrt hatte, wuchs die Angst in der EU, die Energieabhängigkeit Europas könnte zum Gegenstand politischer Erpressung werden.

Die Vorstellungen, wie man mit der Situation umgehen sollte, gehen in der EU noch weit auseinander. Während Polen eine „Energie-NATO“ mit gegenseitiger Beistandsgarantie fordert, legt Deutschland den Schwerpunkt auf Energieeinsparung und Liberalisierung des Energiemarktes.

Thema E Bürokratieabbau

Ziel dieser Initiative ist es, die Abläufe in der EU zu verschlanken und so schneller und kostengünstiger zu Entscheidungen zu gelangen. Allerdings sind die genannten 25 Prozent eine politische Forderung, die nicht dadurch untermauert ist, dass man durch eine Untersuchung identifiziert hätte, welche Regelungen beseitigt werden könnten.

Die Bundesregierung kann während der deutschen Präsidentschaft bestenfalls eine Debatte über die Entbürokratisierung anstoßen. Mehr wird im ersten Halbjahr 2007 zu diesem Thema nicht geschehen.

**Bundeskanzlerin Merkel zum Bürokratieabbau**

„ (...) Wir sind sowohl innerstaatlich als auch auf europäischer Ebene einen Weg gegangen, der viele Regulierungen mit sich gebracht hat. Ich unterstütze ausdrücklich, dass die Kommission, insbesondere der Präsident der Kommission und der Vizepräsident Günter Verheugen, gemeinsam sagt, dass Bürokratieabbau das Gebot der Stunde ist. Wir können 25 Prozent des bürokratischen Aufwandes nicht nur bei uns zu Hause, sondern in ganz Europa einsparen. Es ist im Übrigen ein revolutionärer Schritt, dass wir uns nach fast 50 Jahren europäischer Einheit – Sie können zurzeit in Brüssel den mindestens 6 Meter hohen Berg aufeinander gestapelter Papiere besichtigen, die den gesamten *Acquis communautaire* beinhalten; all das ist in 50 Jahren entstanden – entschließen, angesichts einer sich dramatisch verändernden Welt einmal nachzuschauen, ob man etwas ändern oder wegnehmen kann. Auch das gehört zu Europa. (...)“

Auszug aus der Regierungserklärung von Bundeskanzlerin Angela Merkel vom 11. Mai 2006, Stenografische Mitschrift

→ www.bundesregierung.de/nn_1502/Content/DE/Regierungserklaerung/2006/05/2006-05-11-regierungserklaerung-von-bundeskanzlerin-angela-merkel.html (Zugriff: 21.9.06)

Thema F Fortgang der Erweiterung

Auf der Basis eines Berichts der Europäischen Kommission wird der Europäische Rat im Dezember 2006 über den Fortgang des Erweiterungsprozesses diskutieren. Es wird die Aufgabe der deutschen Präsidentschaft sein, die Ergebnisse dieser Debatte in ein konkretes Politikkonzept umzusetzen.

Während sich im Prinzip alle EU-Staaten darin einig sind, dass die Tür der EU für weitere Kandidaten offen gehalten werden soll, besteht Uneinigkeit darüber, wie schnell ein solcher Prozess vor sich gehen kann. Das Wort von der „Absorptionsfähigkeit der EU“ macht die Runde. Dieser Begriff ist zwar politisch unvorteilhaft – schließlich geht es nicht darum, andere Länder zu absorbieren, sondern sie zu integrieren – verdeutlicht aber die Angst, die EU könnte sich übernehmen.

Andererseits zeigt sich gerade auf dem Balkan und auch in der Türkei, dass die Beitrittsperspektive ein wichtiger Reformmotor für diese Länder ist.

Thema G Europäische Nachbarn und Nachbarn Europas

Da man nicht mehr jedem Land den Beitritt zur EU in Aussicht stellen kann, ist es wichtig, Konzepte zu entwickeln, die sowohl die Nachbarn in Europa (*Osteuropa, Kaukasus*) als auch die Nachbarn Europas (*südliches Mittelmeer, Zentralasien*) in ein enges Kooperationsnetzwerk einbinden.

Die bisherige Europäische Nachbarschaftspolitik wird hierfür als nicht ausreichend erachtet, da sie den Interessen der Partnerstaaten nicht hinreichend entgegen kommt. Für Zentralasien, das nicht zum Zielgebiet der Nachbarschaftspolitik gehört, gibt es bislang gar kein Konzept.

Thema H und I Zusammenarbeit im Bereich der Rechts- und Innenpolitik

Die EU-Staaten haben mit dem Amsterdamer Vertrag 1999 festgelegt, aus der Europäischen Union einen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts zu machen. Ein zweites Aktionsprogramm, das so genannte Haager Programm, legt hierzu eine Reihe von Maßnahmen fest, die sich unter anderem mit der Bekämpfung des Terrorismus, der Steuerung der Migrationsströme, dem Schutz der Außengrenzen, einer gemeinsamen Visumpolitik, der Bekämpfung der organisierten Kriminalität, der Gewährleistung eines effektiven Rechtsschutzes und der Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen im EU-Ausland beschäftigen.

Bis Ende 2006 soll eine Zwischenbilanz vorgelegt, und unter deutscher Präsidentschaft sollen dann daraus die Konsequenzen gezogen werden.

Beim ersten regulären Treffen des Europäischen Rates im März 2007 soll es schwerpunktmäßig um wirtschaftliche Fragen, also um die Umsetzung der Lissabon-Strategie gehen. Dies ist aber kein neuer deutscher Schwerpunkt, sondern Teil der schon erwähnten Weiterführung der europäischen Geschäfte.

→ Mehr Sicherheit in Europa: das Haager Programm

„Ziel des Haager Programms ist die Verbesserung der gemeinsamen Fähigkeit der Union und ihrer Mitgliedstaaten zur Gewährleistung der Grundrechte, der Mindestnormen für Verfahrensgarantien und des Zugangs zur Justiz im Hinblick auf den Schutz von schutzbedürftigen Menschen in Übereinstimmung mit der Genfer Flüchtlingskonvention und anderen internationalen Verträgen. (...) Dieses Ziel muss im Interesse unserer Bürger erreicht werden, indem eine gemeinsame Asylregelung festgelegt wird und der Zugang zu den Gerichten, die praktische Zusammenarbeit von Polizei und Justizbehörden, die Rechtsangleichung und die Ausarbeitung einer gemeinsamen Politik in verschiedenen Bereichen verbessert werden.“

Auszug aus dem Haager Programm der EU von 2004, Mitteilungen des Rates, 3.3.2005 C 53/1 Amtsblatt der Europäischen Union DE.

Vollständiger Wortlaut bei → www.auswaertiges-amt.de
> Suche: Haager Programm

Zu Aufgabe 5 ■ Sie sind Präsident!ä!

Ziel dieser Aufgabe ist es, die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu fördern, sich mit der Entwicklung der Europäischen Union zu beschäftigen.

Zu Aufgabe 6 ■ Nehmen Sie Einfluss!

Wenn einige Schülerä einen vernünftigen Brief an die Bundeskanzlerin schreiben, bekommen sie auch eine vernünftige Antwort. Dass Frau Merkel nicht persönlich zurückschreiben kann, ist einsehbar, aber das Amt spricht ja schließlich für die Chefin.

Ein solcher Kontakt ist über das Thema hinaus interessant, da junge Bürgerinnen und Bürger die Erfahrung machen, dass sie sich auch an die politischen Repräsentantenä wenden können.



Eckart D. Stratenschulte

♂ steht für die männliche und weibliche Form des vorangehenden Begriffs

Germany for President!

1 Wechsel in der Präsidentschaft

Die Europäische Union ist ein Zusammenschluss von 25, ab Januar 2007 von 27 Staaten. Das wichtigste Entscheidungsgremium ist – neben dem Europäischen Parlament – der **Rat der Europäischen Union**. Diesem Rat gehört ein Minister♂ pro Land an, je nach Thema sind das die Außen-, Innen- oder zum Beispiel die Wirtschaftsminister♂.

Wenn die „Chefs♂“ sich treffen, also die Staats- und Regierungschefs♂, ist das der **Europäische Rat**.

Jedes halbe Jahr wechselt der Vorsitz in den Räten, und ein anderes Land führt die Präsidentschaft.

Für die nächsten drei Jahre sieht das wie folgt aus.

→ Bitte ergänzen Sie die Hauptstädte!

Zeitraum	Land	Einwohner♂	Mitglied seit	↓ Hauptstadt
1. Halbjahr 2007	Deutschland	82,5 Mio.	1952/1958 (GM*)	
2. Halbjahr 2007	Portugal	10,4 Mio.	1986	
1. Halbjahr 2008	Slowenien	2,0 Mio.	2004	
2. Halbjahr 2008	Frankreich	59,8 Mio.	1952/1958 (GM*)	
1. Halbjahr 2009	Tschechien	10,2 Mio.	2004	
2. Halbjahr 2009	Schweden	9,0 Mio.	1995	

* GM = Gründungsmitglied

Einwohnerzahlen gerundet, Zahlenangaben nach Fischer Weltalmanach 2006, S. 500 ff.

2 Aufgaben der Präsidentschaft

→ Bitte kreuzen Sie an: welche Aufgaben sollte die EU-Präsidentschaft haben und welche, glauben Sie, hat sie wirklich?

1.	Was sollte die Präsidentschaft tun?	Was tut die Präsidentschaft wirklich?	2.
↓+ ↓-	↓+ ja, das sollte sie ↓- nein, das sollte sie nicht	+ das tut sie - das tut sie nicht	+ -
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	· gar nichts tun, sondern die Geschäfte der Europäischen Kommission überlassen	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	· für sechs Monate entscheiden, wo es lang geht in Europa	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	· die europäischen Geschäfte weiterführen, dabei aber auch eigene Akzente setzen	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	· die europäischen Geschäfte weiterführen, aber OHNE eigene Akzente zu setzen	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	· sich auch im Europäischen Parlament niederschlagen, d.h. den Abgeordneten des jeweiligen Landes das alleine Entscheidungsrecht geben	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	· auch den Vorsitz in der Europäischen Kommission übernehmen	<input type="checkbox"/>

3 Vor- und Nachteile der Rotation

Die Europäische Verfassung, die allerdings noch nicht in Kraft ist (und vielleicht auch nie in Kraft tritt), sieht vor, die Rotation auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs♂, also im Europäischen Rat, zu beenden. Stattdessen sollen die „Chefs♂“ für zweieinhalb Jahre eine Präsidentin oder einen Präsidenten wählen, die bzw. der auch wiedergewählt werden kann. Damit gäbe es gewissermaßen eine europäische Präsidentin oder einen europäischen Präsidenten.

Wie finden Sie diesen Vorschlag? Was spricht für eine wechselnde, was für eine feste Präsidentschaft?

→ Bitte diskutieren Sie die Frage in kleinen Gruppen und halten Sie Gründe für bzw. gegen die verschiedenen Modelle fest!

Eine wechselnde (rotierende) Präsidentschaft ist besser, weil...

→

Eine feste Präsidentschaft ist besser, weil...

→

4 Schwerpunkte der deutschen Präsidentschaft

Jede Präsidentschaft muss natürlich die laufenden Geschäfte weiterführen. Zusätzlich setzt sie einige Punkte auf die Tagesordnung, die ihr wichtig sind oder um die die anderen Länder sie bitten.

In der deutschen Präsidentschaft sollen verschiedene Themen eine Rolle spielen.

→ Sagen Sie bitte, für wie wichtig* Sie diese halten.

→ Bitte begründen Sie Ihre Auffassung kurz.

	++	+	-	--	↓ Begründung
A Ausarbeitung eines Vorschlags, wie die Europäische Verfassung in Kraft gesetzt werden kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Römischen Verträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
C Erklärung zur Zukunft Europas anlässlich des 50. Jahrestags der Römischen Verträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
D Erarbeitung einer Strategie zur Steigerung der Energiesicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
E Abbau der europäischen Bürokratie um 25 Prozent	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
F Strukturierung einer Diskussion über den Fortgang der Erweiterung der Europäischen Union	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
G Neue Initiativen im Bereich der Inneren Sicherheit und der rechtlichen Zusammenarbeit der EU-Staaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
H Ideen für ein neues Konzept zum Umgang mit den europäischen Nachbarstaaten, die nicht Mitglied der EU sind, und den Ländern am südlichen Rand des Mittelmeers (Europäische Nachbarschaftspolitik)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
I Entwicklung einer Strategie gegenüber den Staaten Zentralasiens, um diese näher mit der EU in Kontakt zu bringen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

★

++ sehr wichtig

+ wichtig

- unwichtig

-- völlig unwichtig

5 Sie sind Präsident!

Stellen Sie sich vor, Sie könnten für ein halbes Jahr die EU-Präsidentschaft übernehmen.

→ Bilden Sie eine kleine Arbeitsgruppe (Task Force Präsidentschaft) und legen Sie Ihre Ziele fest.

→ Vergleichen Sie sie anschließend mit den Ergebnissen der anderen Arbeitsgruppen.

Unsere Schwerpunkte für eine EU-Präsidentschaft:

1. _____, weil _____

2. _____, weil _____

3. _____, weil _____

6 Nehmen Sie Einfluss!

Wenn Deutschland die Präsidentschaft der EU innehat, kann es den Gang der Dinge in Europa stärker als normalerweise beeinflussen.

Nutzen Sie diese Chance und schreiben Sie der Bundeskanzlerin einen Brief mit Ihrem Wunsch.

→ „*Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, wir möchten Sie bitten, sich während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft vor allem für Folgendes einzusetzen...*“

a) Formulieren Sie Ihren Brief höflich und begründen Sie Ihre Forderung vernünftig!

Senden Sie den Brief an folgende Anschrift: Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Bundeskanzleramt, Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin.

b) Diskutieren Sie die Antwort aus dem Kanzleramt in der Klasse!



Literaturhinweise

- *Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration.* Hrsg. von Werner Weidenfeld u. Wolfgang Wessels. Institut für Europäische Politik. Nomos Verlag Baden-Baden, 9. Auflage 2006. Von führenden Europawissenschaftlern erarbeitetes Lexikon zu allen Bereichen der Europäischen Union.
- *Die neue Europäische Union: im vitalen Interesse Deutschlands?* Studie zu Kosten und Nutzen der Europäischen Union für die Bundesrepublik Deutschland. Hrsg. von Wolfgang Wessels, Udo Diederichs. Netzwerk Europäische Bewegung; Europa-Union Deutschland, Berlin 2006. Wissenschaftliche Studie, die die Vorteile aufweist, die Deutschland aus seiner Mitgliedschaft in der Europäischen Union zieht.

Schriften und Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung

(auch online unter: → <http://www.bpb.de/Publikationen>)

Informationen zur politischen Bildung

- Nr. 279: *Europäische Union*, Bonn 2005. Gute und recht aktuelle Darstellung der Europäischen Union, ihrer Geschichte und ihrer Politiken.

Schriftenreihe

- Bd. 442: *Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche*, hrsg. von Werner Weidenfeld. Aktualisierte Neuauflage Bonn 2005 (vorher unter dem Titel Europa-Handbuch). Systematischer Überblick über die Europäische Union, der die Politikbereiche der Europäischen Union ausführlich, aber gleichzeitig kompakt darstellt.

pocket

- *pocket europa: EU-Begriffe und Länderdaten*. Bonn: 2005 (aktualisierter Neudruck in Vorbereitung). Informatives Nachschlagewerk speziell für Jugendliche, das die wichtigsten Begriffe rund um die Europäische Union anschaulich erklärt.

Bestellcoupon Unterrichtsmaterial

→ Lieferanschrift (nur Inland-Adressen!)

SCHULE PRIVAT

VORNAME:

NAME:

SCHULE:

STRASSE:

PLZ/ORT:

.....
Fax: 0 89-5 11 72 92

E-Mail: infoservice@franzis-online.de
.....

Bitte senden Sie an nebenstehende Adresse:

- Bestell-Nr. 5.949 _____ Nr. 56: Stichwort Antisemitismus
 Bestell-Nr. 5.950 _____ Nr. 57: Nachhaltige Entwicklung
 Bestell-Nr. 5.951 _____ Nr. 58: Wie christlich ist das Abendland?
 Bestell-Nr. 5.952 _____ Nr. 59: Gleiche Chancen für Anne und Ayshe?
 Bestell-Nr. 5.953 _____ Nr. 60: Deutschland für Europa

Weitere lieferbare Themenblätter: siehe Umschlagseite 2

- Bestell-Nr. _____ Exemplare _____
 Bestell-Nr. _____ Exemplare _____
 Bestell-Nr. _____ Exemplare _____
 Bestell-Nr. _____ Exemplare _____

Bestell-Nr. 2.554 **pocket europa** _____ Exemplare

Achtung: Bereitstellungsgebühr 1,- Euro pro Ex.

Bitte ein kostenloses Musterexemplar **pocket global**

Firma
Franzis' print & media
Postfach 15 07 40

80045 München

Verzeichnis der lieferbaren Unterrichtsmaterialien,
Bestell-Nr. 999 (wird ca. alle 6 Wochen aktualisiert)

Alle Publikationen der Bundeszentrale sind zu bestellen unter:

→ www.bpb.de/Publikationen

Internetadressen

→ <http://europa.eu>

Die zentrale Internetseite der Europäischen Union. Von hier aus gelangt man zu den verschiedenen Institutionen der EU und zu den einzelnen Politikbereichen mit Informationen und Grundlagentexten. Texte gibt es derzeit in 20 Amtssprachen der Europäischen Union.

→ www.auswaertiges-amt.de

Das Auswärtige Amt informiert aktuell über die Ereignisse in der Europäischen Union, gibt aber auch einen zusammenhängenden Überblick über die verschiedenen Politikbereiche. Ausführlich wird die deutsche EU-Politik dargestellt.

→ www.eu2007.de

Die Internetseite zur deutschen Präsidentschaft wird im Dezember 2006 freigeschaltet werden und enthält aktuelle Informationen zu den Themen und Aktionen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2007.

→ www.eu-kommission.de

Die Internetseite der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland informiert aktuell über die Politik der Europäischen Kommission.

→ www.europarl.de

Auf dieser Internetseite der Vertretung des Europäischen Parlaments in Deutschland findet man Informationen rund um das Europaparlament und seine politischen Initiativen und Debatten.

→ www.bpb.de

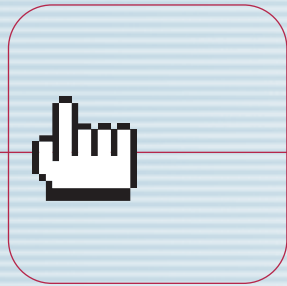
Auf der Internetseite der Bundeszentrale für politische Bildung, die viele nützliche Hinweise auf Publikationen und andere Materialien erhält, gibt es ein „Europa-Dossier“, das den aktuellen Ereignissen in der Europäischen Union, aber auch grundsätzliche Darstellungen liefert.

→ www.euractic.com/de

Dieses ist ein täglicher elektronischer Informationsdienst, den man kostenlos abonnieren kann. Es gibt ihn auch in anderen Sprachen der EU (interessant für den Fremdsprachenunterricht).

→ www.dihk.de/inhalt/download/lernort_europa.pdf

Dieses ist die Internetadresse der Internetadressen. In einer Broschüre hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ca. 150 Internetadressen zum Thema "Lernort Europa – die Zukunft sind wir" zusammengetragen.



JETZT MITMACHEN! Der Themenblätter-Fragebogen

Einsendeschluss für die Verlosung:
3. März 2007

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,

die Themenblätter im Unterricht gibt es nun schon seit sechs Jahren. In dieser Zeit haben sie sich etabliert; die Nachfrage steigt stetig, was wir an den Bestellzahlen ablesen können. Leider bekommen wir aber wenig Mitteilungen über die Verwendbarkeit dieser Reihe, und wir wissen deshalb nicht, ob Inhalt, Aufmachung und Format Ihren Bedürfnissen noch besser entsprechen könnten.

Daher richten wir uns an dieser Stelle mit einer kleinen Umfrage an Sie. Die ausgefüllten Fragebogen machen bei einer Verlosung mit. Sie können eines von fünf Buchpaketen gewinnen oder eines von 10 Timer-Paketen. Auf jeden Fall helfen Sie, die Reihe zu verbessern.

Dafür danken wir Ihnen schon im Voraus herzlich.
Ihre Themenblätter-Redaktion

■ 1 ■ In welchem Schultyp setzen Sie die TB ein?

- Berufsschule Andere:
- Gymnasium
- Realschule → In welcher Jahrgangsstufe?
- Gesamtschule

■ 2 ■ Wie groß sind im Durchschnitt die Klassen/Kurse?

- bis 26 über 30 Schülerinnen und Schüler
- 27–30

■ 3 ■ Welche Themenblätterausgaben finden Sie inhaltlich sehr gut?

- Nr.: → Nr.: → Nr.:
- Warum?

■ 4 ■ Welche finden Sie schlecht?

- Nr.: → Nr.: → Nr.:
- Warum?

■ 5 ■ Welche Themen fehlen?

- Vorschlag 1:
- Vorschlag 2:
- Vorschlag 3:

■ 6 ■ Wie finden Sie die Gestaltung der TB?

- sehr gut gut mittel schlecht
- Warum?

■ 7 ■ Was sollte Ihrer Meinung nach verstärkt werden?

(z.B. mehr Karikaturen, mehr methodische Vorschläge, mehr Fallbeispiele, mehr Zeitungsartikel, Arbeitsfragen, etc.):

-
-

■ 8 ■ Was sollte reduziert werden?

-
-

DANKE SCHÖN! Name und Adresse bitte umseitig
auf Bestellcoupon/Faxblatt eintragen